

Wohlrabe, Klaus

Article

ifo Konjunkturumfragen Juni 2018 auf einen Blick: Der Rückenwind für die deutsche Wirtschaft flaut ab

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Wohlrabe, Klaus (2018) : ifo Konjunkturumfragen Juni 2018 auf einen Blick: Der Rückenwind für die deutsche Wirtschaft flaut ab, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 71, Iss. 13, pp. 73-74

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/181125>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Klaus Wohlrabe

ifo Konjunkturumfragen Juni 2018 auf einen Blick: Der Rückenwind für die deutsche Wirtschaft flaut ab¹

Das ifo Geschäftsklima hat sich verschlechtert. Der Index ist im Juni auf 101,8 Punkte gesunken, nach 102,3 Punkten (durch Saisonbereinigung korrigiert) im Mai. Die Unternehmer waren weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Die Erwartungen blieben jedoch unverändert leicht optimistisch. Der Rückenwind für die deutsche Wirtschaft flaut ab.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Index erneut gesunken. Dies war auf eine schlechtere Lageeinschätzung zurückzuführen. Die Erwartungen der Unternehmen blieben hingegen unverändert leicht optimistisch. Die Produktion soll in den kommenden Mona-

ten ausgeweitet werden. Im Dienstleistungssektor hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Die Dienstleister waren auf hohem Niveau etwas weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Auch ihre Erwartungen für die kommenden Monate nahmen sie zurück. Im Handel ist der Index merklich gesunken. Die sehr gute Lageeinschätzung verschlechterten sich etwas. Der Ausblick auf die kommenden Monate ist erstmals seit Februar 2015 leicht pessimistisch. Im Einzelhandel war der Rückgang der Indikatoren deutlich stärker ausgeprägt als im Großhandel. Im Bauhauptgewerbe gab der Geschäftsklimaindex nach. Die Bauunternehmer waren weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Ihre Erwartungen blieben hingegen unverändert leicht optimistisch.

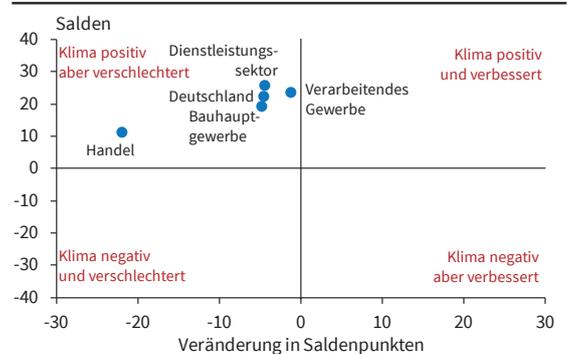
¹ Die ausführlichen Ergebnisse der ifo Konjunkturumfragen werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

Abb. 1
ifo Geschäftsklima Deutschland^a
Saisonbereinigt



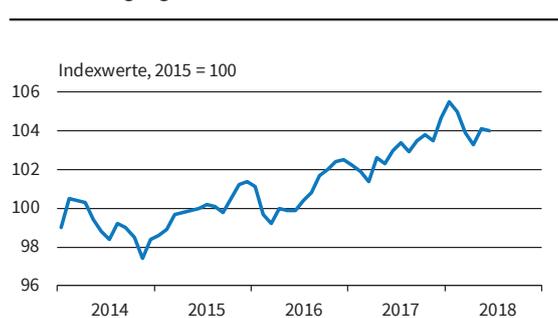
^a Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Juni 2018. © ifo Institut

Abb. 2
ifo Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereich
Saisonbereinigt



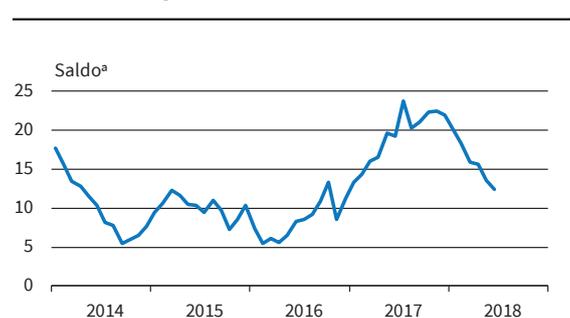
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Juni 2018. © ifo Institut

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer^a



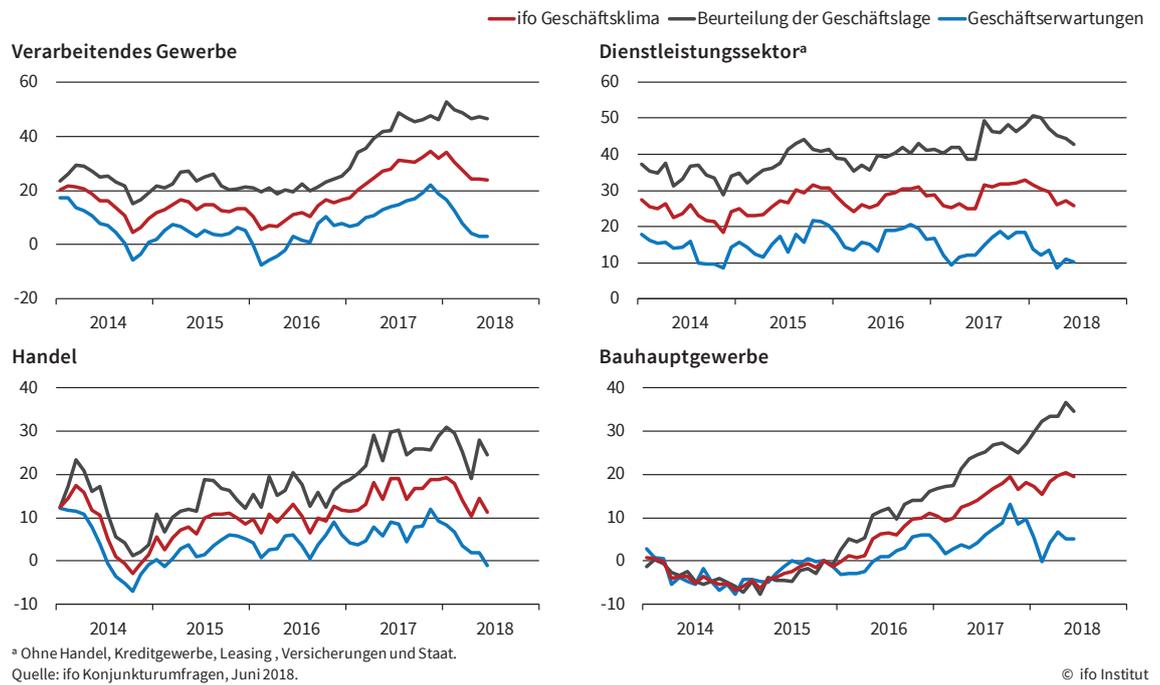
^a Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Juni 2018. © ifo Institut

Abb. 4
Exportorerwartungen im Verarbeitenden Gewerbe



^a Aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu- und abnehmende Exportgeschäfte.
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Juni 2018. © ifo Institut

Abb. 5
ifo Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereich
 Salden, saisonbereinigt



Die Bereitschaft bei deutschen Unternehmen, neues Personal einzustellen, ist auf hohem Niveau nahezu konstant geblieben. Das Beschäftigungsbarometer sank im Juni auf 104,0 Punkte, nach 104,1 Punkten im Mai. Der deutsche Arbeitsmarkt kennt gegenwärtig nur eine Richtung: nach oben. In der Industrie sind die Beschäftigungserwartungen merklich gestiegen. Die Elektroindustrie und der Maschinenbau bleiben die wichtigsten Treiber für die Dynamik in der Branche. Im Handel, bei den Dienstleistern und im Bauhauptgewerbe gaben die Beschäftigungserwartungen hingegen etwas nach. Jedoch auch hier wollen die Unternehmen in der Summe mehr Jobs schaffen. Im Dienstleistungssektor wollen vor allem Firmen aus dem Transport und der Logistik neue Mitarbeiter einstellen.

Die Stimmung unter den deutschen Exporteuren ist weiter im Sinkflug. Die ifo Exporterwartungen der Industrie sind im Juni auf 12,4 Saldenpunkte zurückgegangen, von 13,6 Saldenpunkten im Mai. Dies ist der siebte Rückgang in Folge. Die nachlassende weltwirtschaftliche Dynamik hinterlässt bei den deutschen Exporteuren ihre Spuren. Erstmals seit Dezember 2016 geht die deutsche Autoindustrie von keinen Zuwächsen bei ihren Exporten aus. Auch die Erwartungen der Elektroindustrie sowie der Nahrungsmittelhersteller erhielten einen deutlichen Dämpfer. Deutlich optimistischer mit Blick auf das Auslandsgeschäft waren hingegen die Hersteller aus der Textil- und Bekleidungsbranche.